

Internationale Aktionswoche für militärfreie Bildung und Forschung 25 bis 31 Oktober 2014

Die Bundeswehr drängt an die Schulen und Hochschulen!

In den Schulen sucht sie zum einen neue Rekruten und Rekrutinnen. Zum anderen will sie schon die Kinder und Jugendlichen – die Wähler und Wählerinnen von morgen – von der Notwendigkeit militärischer Einsätze überzeugen. In immer mehr Bundesländern (Rheinland-Pfalz 2010) schließt sie deshalb Kooperationsvereinbarungen mit den jeweiligen Kultusministerien. Damit sichert sie ihren Jugendoffizieren und Jugendoffizierinnen exklusiven Zugang in die Klassenzimmer. Diese „Experten für die politische Bildung“ gestalten dort den Unterricht, entwerfen Lehrmaterialien, organisieren Ausflüge in Kasernen oder andere Seminarfahrten und üben zunehmend Einfluss auf die Ausbildung von Lehrkräften aus. Auch die „Wehrdienst“berater_innen kommen regelmäßig und immer häufiger in Schulen, um Jugendliche offensiv für den Dienst an der Waffe anzuwerben.



Der Werbeetat der Bundeswehr wurde seit Aussetzung des Kriegsdienstzwangs 2011 auf die neue Rekordsumme von 30 Millionen Euro erhöht. Zu allem Überfluss werden die Daten aller Jugendlichen, die volljährig werden, ganz legal an die Bundeswehr weitergegeben.

Auch an den Hochschulen wird eine zunehmende Militarisierung der Forschung und Lehre immer deutlicher. Die jährlichen Ausgaben der Bundeswehr für Rüstungsforschung an Unis und öffentlichen Forschungseinrichtungen haben seit 2010 mehr als verdoppelt. Insgesamt wurden 700 Aufträge mit einem Volumen von zusammen über 392 Millionen Euro erteilt. Deutschlands Hochschulen werden so immer stärker für die Sache von Bundeswehr und Rüstungsindustrie instrumentalisiert. Aber der Widerstand dagegen wächst. Zivilklauseln können die Unis zu friedlichem Wirken verpflichten. Das Engagement der Zivilklauselbewegung für eine zivile, friedensaffine Wissenschaft einen relevanten Faktor gesellschaftlicher Aufklärung und Veränderung, damit, „das einzige Ziel der Wissenschaft darin besteht, die Mühseligkeit der menschlichen Existenz zu erleichtern“ (Bertolt Brecht).

Gemeinsam der Militarisierung des Bildungssystems in den Weg stellen!

Darum diese Aktionswoche gegen den Einfluss der Bundeswehr und der Rüstungsindustrie auf das Bildungswesen. In vielen Städten finden Aktionen und Veranstaltungen statt, um Politik und Öffentlichkeit auf die Problematik der zunehmenden Militarisierung des Bildungssystems aufmerksam zu machen.

Wir fordern die sofortige Kündigung der bestehenden Kooperationsvereinbarungen zwischen Kultusministerien und der Bundeswehr sowie die flächendeckende Einführung und Einhaltung von Zivilklauseln, um eine Lehre und Forschung an Hochschulen zu garantieren, die ausschließlich zivilen Zwecken dient.

Mit diesen **internationalen Aktionswochen** im Rahmen des weltweiten Netzwerks War Resisters' International (WRI; Internationale der KriegsdienstgegnerInnen) wollen wir die Rolle des Militärs in der Bildung angehen und Alternativen bekannt machen, denn auf der ganzen Welt gewinnt das Militär durch das Bildungssystem Zugang zu jungen Leuten. Das gibt dem Militär eine außergewöhnliche Möglichkeit, die Wahrnehmung von militärischer Gewalt jeder Generation zu formen und den Grundstein für zukünftige Rekrutierung zu legen. - www.wri-irg.org/node/23493

• **Mittwoch, 29. Oktober 2014 – FRANKFURT/M.**

Der Kampf um die Heimatfront.

Vortrag und Diskussion zur zivil-militärischen Zusammenarbeit, Claudia Haydt (Informationsstelle Militarisierung)
19 Uhr, Café Koz, Studierendenhaus Campus Bockenheim, Mertonstraße 26-28

• **Freitag, 31. Oktober 2014 – MAINZ**

Kundgebung für militärfreie Bildung und Forschung

Mit Infostand und mit Live-Musik von *Strohfeuer Express* – ab 15 Uhr Alte Universität / Seppel-Glückert-Passage

● **Weltweit**

Aktionen und Veranstaltungen in Großbritannien, Schweden, Spanien, Süd-Korea, den USA und anderen Ländern

Aktion: „Daten sind nichts für die Bundeswehr!“

Städte und Gemeinden geben die Namen und Adressen von jungen Menschen - auch aller weiblicher, die demnächst volljährig werden, an die Bundeswehr. Diese schickt denen dann Werbematerial. Widerspruch gegen die Weitergabe ist möglich und nötig. Militär und Gewalt, Rüstung und Krieg können keine Konflikte lösen. Siehe Faltblatt „Meine Daten sind nichts für die Bundeswehr. Widerspruch!“

- www.dfg-vk.de/shop/faltblaetter/259/widerspruch

Macht diese Möglichkeit in eurem Bekannten, Freundes und Familienkreis bekannt, widerspricht und setzt damit ein Zeichen gegen Krieg und für Frieden!

Unterschriftenkampagne „Lernen für den Frieden!“

Am 9.10.2014 sind der Kultusministerkonferenz über 23 000 Unterschriften der Kampagne "Lernen für den Frieden" übergeben worden – die Kampagne wurde dabei bis zum 8. Mai 2015, dem Tag der Befreiung vom Faschismus, verlängert. Die UnterzeichnerInnen stehen für das dringende Erfordernis einer zivilen und menschlichen Gesellschaftsentwicklung und für einen Mentalitäts- und Kulturwechsels. Infos und Unterschriftenlisten:

- www.lernenfuerdenfrieden.de

Kongress „Für eine Wissenschaft und Kultur des Friedens“

(24.-26.10.Hamburg) Aktive der Zivilklauselbewegung wollen eine lebendige Praxis friedensfördernder Wissenschaft in Studium, Lehre und Forschung entwickeln, die Vereinzelung überwinden und Souveränität in den Auseinandersetzungen gewinnen. „Dafür wollen wir den emanzipatorischen Charakter der einzelnen Fächer ergründen und ihn uns in Gegnerschaft zu deren Zurichtung auf Profit und Krieg aneignen und zur Geltung bringen“

- www.ak-friedenswissenschaft.de/zivilklauselkongress-2014
- www.zivilklausel.de

Stellungnahme:

„Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft unterstützt die Kampagne, deren Ziel ist, den wachsenden Einfluss von Rüstungsindustrie und Militär in Bildungseinrichtungen zurückzudrängen. (...) Bildung und Wissenschaft haben die Aufgabe, die Voraussetzungen für eine friedliche Welt zu ergründen und über Kriegsursachen, Kriegsprofiteure und Kriegsideologie aufzuklären, sie sollten ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden, solidarisches Lernen für den Frieden ermöglichen sowie einen Beitrag zur friedlichen Lösung der Probleme und Konflikte in dieser Welt leisten.“

- www.schulfrei-fuer-die-bundeswehr-rlp.de

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen

Sektion der War Resisters' International (WRI)

Gruppe Mainz: www.dfg-vk-mainz.de - dfgvkmz@web.de

Gruppe Frankfurt

LV Rheinland-Pfalz: www.dfg-vk-rlp.de

LV Hessen: www.dfg-vk-hessen.de



Linkswärts e.V.

www.linkswaerts.de - info@linkswaerts.de

Linkswärts e.V.